



# TOLLING-PRÜFUNG

## Prüfungsordnung

© ÖRC-Ausbildungsreferat, 2024

Genehmigt in der Vorstandssitzung vom 21.05.2024

*Personenbezogene Ausdrücke beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise!*



*Bei dieser Tolling-Prüfung handelt es sich um eine „nationale“ Prüfung für ÖRC Landesgruppen und ihre Ausbildungsstätten (Ortsgruppen). Sie soll dazu beitragen, Toller, die im Begleithundebereich geführt werden, entsprechend auszulasten – sie zu bewegen und rassegerecht zu beschäftigen! Diese Prüfung ist keine „jagdliche“ Prüfung und auch nicht zuchtrelevant!*

## ALLGEMEINES

Der **Nova Scotia Duck Tolling Retriever** (kurz: Toller) wurde ursprünglich für die Jagd auf Wassergeflügel (Enten und Gänse) gezüchtet. Seine Aufgabe vor dem Schuss ist Wild auf Schussdistanz anzulocken (gleich wie Füchse Enten näher an das Ufer heranlocken). Die Jäger befinden sich dabei in einer Deckung / Blende (*engl. hide, cover*), die sie pirschend / schleichend erreichen.

Der Hund wird wiederholt zum Apportieren von Spielgegenständen ermuntert, die vom Jäger aus der Deckung weg am Ufer entlang geworfen werden, so dass die Enten / Gänse den Hund vom Wasser sehen können. Wenn die Vögel dadurch angelockt werden und in Richtung der Küste / des Ufers schwimmen, wird der Hund ruhig in der Deckung gehalten. Zögern die Vögel oder soll eine größere Anzahl angelockt werden, wird der Hund erneut zum Tolling ermuntert.

Werden Vögel geschossen, so ist es die Aufgabe der Toller diese zu finden und zu apportieren – an Land und aus dem Wasser.

## **DURCHFÜHRUNG DES TOLLINGS**

Der Hundeführer wirft einen von ihm selbst mitgebrachten Spielgegenstand hinter der Deckung hervor, den der Hund in spielerischer, freudiger Art und Weise zurückbringen soll. Der Start des Tollings erfolgt nach Anweisung des Richters. In der Pause hält der Hundeführer seinen Hund ruhig hinter der Deckung, bis zur nächsten Tolling-Aufgabe. Bewertet werden die Spielfreude und eine freudige Spielausstrahlung. Diese zeigen sich in ungezwungenen, freudigen Bewegungen des ganzen Körpers einschließlich der passenden Rutenhaltung. Ein reines, eventuell gehetztes, arbeitsmäßiges Apportieren des Spielgegenstandes entspricht nicht dem Idealbild des Tollings. Fehlt die lockere, spielerische Ausstrahlung des Tollers, mindert dies die Bewertung entsprechend der Ausprägung. Eine sehr gute Lockarbeit zeichnet sich durch freudige Ausdauer beim Spiel aus. Nimmt der Hund mehrfach deutlich und anhaltend Blickkontakt zum Wasser oder den Lockenten auf, mindert dies die Bewertung. Nimmt der Toller während des Tollings das Wasser an oder schwimmt ohne Grund und Erlaubnis des Hundeführers, so ist dies mangelhaft. Während des Tollings sind keine weiteren stimmlichen Aufforderungen seitens des Hundeführers erlaubt und vermindern die Bewertung entsprechend.

In den Pausen haben die Toller und die Hundeführer gemeinsam ruhig hinter der Blende zu warten.

Deutliche Unruhe, mehrfaches oder anhaltendes leises Winseln mindern die Bewertung. Bellt der Hund oder jault laut und andauernd, kann der Richter die Prüfung beenden. Dies gilt analog auch für alle anderen Aufgaben.

## **DURCHFÜHRUNG DER ANNÄHERUNG**

Die Arbeit wird auf einem Pirschweg zur natürlichen Deckung (zB Busch oder Schilf) oder Blende geprüft. Der Weg zur Deckung oder Blende sollte Richtungsänderungen sowie Bodenunebenheiten enthalten. Der Weg soll für den Hundeführer erkennbar ausgezeichnet sein. Der Hund wird zum Anschleichen abgeleint und erst wieder nach Beendigung der gesamten Prüfung angeleint. Das Gespann soll sich vorsichtig und

pirschend zur Blende / Deckung bewegen. Mindestens zwei Mal soll das Gespann anhalten und kurz verharren. Das Anpirschen muss leise erfolgen, immer mit Blick darauf, dass das anzulockende Wild sich bereits in der Nähe befinden könnte. Der Hund soll aufmerksam und ohne Einwirkung des Hundeführers neben oder hinter ihm gehen und ohne deutliches Signal verharren, wenn der Hundeführer stehen bleibt. An der Blende angekommen richtet sich der Hundeführer für das Tolling ein und der Hund wartet aufmerksam. Der Toller sollte sich hier immer in unmittelbarer Nähe zum Hundeführers befinden. Laute Signale oder auffällige Gesten mindern die Bewertung.

*Die Aufgaben stellen Jagdsituationen aus der Entenjagd mit Tolling nach. Normalerweise wird das Tolling nur einmal zum Anlocken der Enten gezeigt und es können mit mehreren Jägern je nach Situation viele Enten geschossen werden. Um die Hunde in verschiedenen jagdnahen Situationen zu prüfen, wird in den Prüfungsstufen TP-2 und TP-3 das Tolling zwei Mal gezeigt, um einerseits die Ausdauer der Hunde zu überprüfen als auch das Umschalten zwischen Tolling und Apportieren zu zeigen. Das Anschleichen erfolgt nur einmalig am Beginn. Bei der Prüfungsstufe TP-3 können die Distanzen frei gewählt werden, es sollte aber immer eine mögliche Schussdistanz berücksichtigt werden.*

## **GELÄNDE**

Am Ufer oder im Wasser muss es ausreichende Vegetation geben, sodass das Dummy / Dead Fowl nicht immer für den Hund sichtbar ist. Die Aufgaben richten sich nach den natürlichen Gegebenheiten des Geländes und sollten für gut trainierte Hunde lösbar sein. Die Starter respektieren dies und damit die Vorgaben des Veranstalters.

Die Hundeführer sind für Schäden, die durch sie oder ihre Hunde verursacht wurden, verantwortlich. Eine entsprechende Haftpflichtversicherung muss vorhanden sein.

## **KLASSEN**

### **TP-1 (Einsteiger)**

Hunde ab 12 Monate ohne oder mit wenig Erfahrung bei Tolling-Prüfungen.

## **TP-2 (Fortgeschrittene)**

Hunde, die die Stufe TP-1 erfolgreich absolviert haben.

Erreicht ein Hund in dieser Klasse zwei Mal die Bewertung „vorzüglich“, so ist ein Start in der Prüfungsstufe TP-3 erforderlich.

## **TP-3 (Offene Prüfungsstufe)**

Hunde, die die Stufen TP-1 und TP-2 erfolgreich absolviert haben.

Die Prüfung ist stufenweise zu absolvieren!

## **DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG**

Toller-Prüfungen können von den ÖRC-Landesgruppen und ihren Ausbildungsstätten ab einer Meldezahl von mindestens 4 Teams durchgeführt werden. Eine Prüfungsfreigabe ist beim ÖRC-Ausbildungsreferat ein Monat vor der Veranstaltung schriftlich zu beantragen.

Der sachkundige Prüfungsleiter (PL) und der Leistungsrichter (LR) legen den Ablauf, der möglichst einer Tolling-Jagd entsprechen soll, fest. Sie begehen vor der Prüfung das Gelände und besprechen, wer welche Anweisungen erteilt!

Die Hunde sind unangeleint zu führen.

Die Aufgaben sollten in einer entsprechenden Entfernung zur Deckung / Blende ausgeführt werden.

Für die Frei-Verloren-Suche stehen max. 15 Minuten zur Verfügung.

## **PRÜFUNGSSTUFEN**

### **TP-1**

In dieser Klasse gibt es wenig Hindernisse und Herausforderungen. Die Flugbahn der Dummies / Dead Fowls ist weitgehend einsehbar. Es werden keine Schüsse abgegeben.

**Annäherung** pirschend an die Deckung / Blende – mind. 30 Schritte  
**Tolling:** 5 bis 10 Apporte, danach Pause von ca. 30 Sekunden, danach 5 bis 10 Apporte aus der Deckung

**Markierung** auf ca. 50 Schritte Entfernung mit Geräusch  
**Nachgelegtes Dummy** an der ungefähren Stelle der Einzelmarkierung mit Geräusch

**Frei-Verloren-Suche** in höherem Bewuchs, ca. 30 x 30 Schritte, 4 Dummys werden mit einem Geräusch ausgelegt, 2 Dummys sind zu bringen

*Pro Aufgabe gibt es 20 Punkte = 100 Punkte gesamt.*

## **TP-2**

Das Gelände sollte hier anspruchsvoller und Wasser vorhanden sein. Der Zugang zur Deckung / Blende, das Tolling, die Markierfähigkeit, die freie Suche und die Zusammenarbeit mit dem Hundeführer muss gut bewertbar sein. Ab dieser Prüfungsstufe werden Schüsse mit einer 6mm Signalwaffe abgegeben.

**Annäherung** pirschend an die Deckung / Blende – mind. 30 Schritte

**Tolling:** ca. 5 bis 10 Apporte, danach Pause von ca. 30 Sekunden, danach ca. 5 bis 10 Apporte aus der Deckung

**Doppelmarkierung** auf ca. 80 Schritte Entfernung mit Schuss in einem Winkel von ca. 120 Grad oder eine nur zum Teil sichtbare Einzelmarkierung in einer Entfernung von ca. 100 Schritte

**Tolling:** ca. 5 bis 10 Apporte, danach Pause von ca. 30 Sekunden, danach ca. 5 bis 10 Apporte aus der Deckung

**Markierung** auf ca. 50 Schritte Entfernung, davon ca. 20 m in tiefem Wasser

**Frei-Verloren-Suche** in schwierigen Bewuchs, ca. 30 x 30 Schritte, 3 Dummys werden mit einem Schuss ausgelegt. 2 Dummys sind zu suchen und zu bringen

*Pro Aufgabe gibt es 20 Punkte = 100 Punkte gesamt. Die beiden Tolling Übungen werden als eine Aufgabe bewertet.*

## **TP-3**

*Hinweis: Für diese Klasse ist ein geeignetes Wasser (große Wasserfläche, Bewuchs am Ufer) erforderlich!*

Die Prüfung in dieser Klasse erfolgt in einem anspruchsvollen Gelände und weist entsprechende Herausforderungen auf. So können zwei verschiedene Verstecke angelegt werden, Ablenkungen im Wasser während des Tollings stattfinden (zB eingesetzte Lockenten), ein

schwierigeres Gebiet, längere Distanzen, größere Herausforderungen bei Markierungen und Blinds vorgesehen werden.

**Annäherung** pirschend an die Deckung / Blende – mind. 40 Schritte

**Tolling:** ca. 5 bis 10 Apporte, danach Pause von ca. 30 Sekunden, danach ca. 5 bis 10 Apporte, danach weitere Pause von ca. 30 Sekunden, danach ca. 5 bis 10 Apporte aus der Deckung

**Doppelmarkierung:** Ein Dummy wird an Land geworfen und ein Dummy in das Wasser jeweils mit Schuss. 1 bis 2 Lockenten werden eingesetzt.

(Steht keine größere Wasserfläche zur Verfügung mit mind. 20m Schwimmdistanz, so erfolgt eine Markierung an Land und eine Markierung über das Wasser.)

**Tolling:** ca. 5 bis 10 Apporte, danach Pause von ca. 30 Sekunden, danach ca. 5 bis 10 Apporte aus, danach weitere Pause von ca. 30 Sekunden, danach ca. 5 bis 10 Apporte aus der Deckung

**Markierung** und **beschossenes Dummy** oder **Blind**

In dieser Klasse werden die Distanzen abhängig vom Gelände vom Richter frei gewählt. Auch die Reihenfolge von Markierung und beschossenes Dummy oder Blind ist nicht festgelegt.

**Frei-Verloren-Suche** in schwierigem Bewuchs, ca. 40 x 40 Schritte, 2 Dummies werden ausgelegt. Diese sind zu suchen und zu bringen. Ein Schuss kann abgegeben werden.

*Pro Aufgabe gibt es 20 Punkte = 100 Punkte gesamt. Die beiden Tolling Übungen werden als eine Aufgabe bewertet.*

## BEWERTUNG

Die Bewertung erfolgt – da es sich hier um eine Prüfung für Retriever im Begleithundebereich handelt – nach der Internationalen Prüfungsordnung IGP.

Besonders bewertet wird die Annäherung an das Versteck, das Tolling, die Markierfähigkeit, die Suche und die Zusammenarbeit mit dem Hundeführer!

100 - 96	00 % – 04 % vorzüglich
95 - 90	05 % – 10 % sehr gut
89 - 80	11 % – 20 % gut
79 - 70	21 % – 30 % befriedigend
69 - 0	31 % – 00 % mangelhaft

Noten	vorzüglich	sehr gut	gut	befriedigend	mangelhaft
%	0 - 4	5 - 10	11 - 20	21 - 30	31 - 100
Gesamtbewertung	100 - 96	95 - 90	89 - 80	79 - 70	69 - 0
10 Punkte	10	9,5 - 9,0	8,5 - 8,0	7,5 - 7,0	6,5 - 0
15 Punkte	15,0 - 14,5	14,0 - 13,5	13,0 - 12,0	11,5 - 10,5	10,0 - 0
20 Punkte	20,0 - 19,5	19,0 - 18,0	17,5 - 16,0	15,5 - 14,0	13,5 - 0
25 Punkte	25,0 - 24,0	23,5 - 22,5	22,0 - 20,0	19,5 - 17,5	17,0 - 0
30 Punkte	30,0 - 29,0	28,5 - 27,0	26,5 - 24,0	23,5 - 21,0	20,5 - 0
10 Punkte	0,0	0,5 - 1,0	1,5 - 2,0	2,5 - 3,0	3,5 - 10
15 Punkte	0,5	1,0 - 1,5	2,0 - 3,0	3,5 - 4,5	5,0 - 15
20 Punkte	0,5	1,0 - 2,0	2,5 - 4,0	4,5 - 6,0	6,5 - 20
25 Punkte	1,0	1,5 - 2,5	3,0 - 5,0	5,5 - 7,5	8,0 - 25
30 Punkte	1,0	1,5 - 3,0	3,5 - 6,0	6,5 - 9,0	9,5 - 30

Mit den Prüfungsteilnehmern sollten nach der Prüfung die Leistungen und deren Beurteilung besprochen werden.

Bei der Bewertung sind die unten angeführten Kriterien zu beachten.

Eine Urkunde als Nachweis der bestandenen Prüfung sollte ausgestellt werden. Eine Eintragung in das ÖRC-Leistungsheft ist möglich (Abschnitt FCI / ÖKV / ÖRC Prüfungen).

## KRITERIEN

Eine Tolling-Prüfung ist vorgesehen, um die Fähigkeit des Hundes beim Locken und beim Finden sowie beim Apportieren festzustellen.

Die Prüfung besteht aus zwei wesentlichen Teilen: Der Arbeit vor und der Arbeit nach dem Schuss, wobei das Tolling natürliche Anlagen zeigt.

Erwünschtes Verhalten:

*Spielerisches und effizientes Tolling*

*Natürliche Fähigkeit und Initiative um zu finden*

*Ruhiges Verhalten während der gesamten Prüfung*

*Gute Nase*

*Entsprechende Fähigkeit zum Markieren und Merken der Fallstellen*

*Ausdauer, Initiative und jagdliche Intelligenz*

*Stil während des Apports und Gehorsam*

*Leistung beim Apportieren*

*Annahme von Deckung und Hindernissen*

*Wasserarbeit*



## *Effizientes und Diskretes Führen*

Unerwünschtes Verhalten:

*Nach dem Dummy schnappen*  
*Aggressives Verhalten*  
*Hartes Maul*  
*Schussscheues Verhalten*  
*Verhalten, dass Wasservogel während des Tollings erschreckt*  
*Sich der Kontrolle entziehen*  
*Jagen mit Dummy im Fang fortsetzen*  
*Verweigerung ins Wasser zu gehen*  
*Apportieren verweigern*

Fehler:

*Nicht entsprechende Fußarbeit*  
*Lautes Führen des Hundes*  
*Zuwenig Kontrolle über den Hund*  
*Nicht entsprechende Markier- und Merkfähigkeit*  
*Zu hohe Abhängigkeit vom Hundeführer (HF)*  
*Erfolglose Suche*  
*Unhaltbares Einspringen*  
*Unnötiges Stören des Geländes*  
*Fehlerhaftes Apportieren (falsches Dummy), Arbeit ohne Initiative*  
*Dummy ablegen*

Fehler, bei denen der Richter die Prüfung beenden und der Hund die Prüfung nicht bestehen kann:

*Wirkungsloses Tolling*  
*Störendes Winseln oder Bellen (siehe Durchführung des Tollings)*  
*Dummy wird nicht apportiert*  
*Physische Bestrafung des Hundes vor, während oder nach der Prüfung*